

22. November 2018

PRESSEMELDUNG 63/2018

## **GEW offenbart „gestörtes Verhältnis zu Demokratie, Pluralismus und Meinungsfreiheit“**

**Streit um Podiumsdiskussion mit AfD eskaliert – GEW greift Philologenverband an**

„Wegen AfD: Lehrerverbände gehen aufeinander los“, titelt die Schleswig-Holsteinische Landeszeitung vom 21.11.2018. Richtig müßte es jedoch heißen: „Wegen GEW“. Denn es war die SPD-nahe Lehrgewerkschaft Bildung und Erziehung (GEW), die den Philologenverband in Schleswig-Holstein auf übelste Art und Weise attackierte. Ganz im Stile von SPD-Landeschef Ralf Stegner hatte die GEW ein Flugblatt an ihre Gewerkschaftsvertreter verteilt, das nun landesweit an den Pinnwänden in den Schulen Schleswig-Holsteins zu finden ist.

Dem Philologenverband, d.h. der Vertretung der Gymnasiallehrer, wird darin vorgeworfen, „die AfD salonfähig zu machen“. Garniert mit aus dem Zusammenhang gerissener Zitatfetzen von AfD-Politikern gipfelt das Pamphlet in der dreisten Aufforderung: „Machen Sie nicht weiter die rassistische AfD salonfähig! Für Vielfalt und Toleranz – gegen rechte Hetze!“

Anlaß war eine Podiumsdiskussion, zu der der Philologenverband - demokratischen und der Neutralität von Schulen gebietenden Regeln gehorchend - Vertreter aller sechs im Landtag vertretenen Parteien einlud. Hiermit hatte die GEW wohl Probleme.

Der Landesvorsitzende des Philologenverbandes, Jens Finger, bezeichnete die Einladung an die AfD als das, was sie ausdrückte, nämlich „Respekt vor Wahlergebnissen aus und nicht inhaltliche Nähe zur AfD“. Vielmehr sei es die GEW, die damit „ein gestörtes Verhältnis zu Demokratie, Pluralismus und Meinungsfreiheit“ offenbare.

„Die Reaktion des Philologenverbands ist zu begrüßen. Sie zeigt, daß er auf dem Boden der FDGO steht. Wer wie die GEW demokratische Grundsätze aushebeln und demokratisch gewählte Parteien von schulischen Informationsveranstaltungen fernhalten will, zeigt sein wahres Gesicht. Die GEW hat Verständnisprobleme mit verfassungsrechtlichen Geboten“, erklärt v. Sayn-Wittgenstein abschließend.